

Promotionen

Promotion B

Sektion Geschichte
Dr. Ulrich Hell, am 14. Oktober, 14 Uhr, Bibliothek des Neuen Seminargebäudes: Zur Entwicklung der bürokratischen Konzeption der KPD (1919-1928), KPD und internationale Erfahrungen auf dem Gebiet der Bündnispolitik gegenüber den städtischen Mittelschichten.

Promotion A

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Vilautas Vyssaras, am 10. Oktober, 9 Uhr, Universitätshochhaus I, Etage, Raum 13: Der Infinitiv im Frühneuhochdeutschen. Eine syntaktisch-semantische Untersuchung der Infinitivkomplexe in Verbindung mit Verben.

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin

Katrin und Klaus Weinrich, am 14. Oktober, 13 Uhr, im Hörsaal des Wissenschaftsbereiches Chirurgie und Radiologie, Zwickauer Straße 58: Untersuchungen zum Einseitig humoralen Nahrungsmittel bei der Anreicherung thermophiler Campylobacter species unter besonderer Berücksichtigung des Schlachtfleisches.

Bereich Medizin

Anne-Kathrin und Ulrich Liebskind, am 14. Oktober, 13.30 Uhr im Kurszimmer der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Philipp-Rosenthal-Straße 55: Effektivitätsbeurteilung des zytologischen Zervixscreenings in Berlin, Hauptstadt der DDR. Eine Fall-Kontroll-Studie.

Termine für Rechtsauskünfte

Die Arbeitsgruppe Recht der Kommission Arbeit-Löhne-Recht beim Kreisverband der Gewerkschaft Wissenschaft teilt mit, daß die nächsten Rechtsauskünfte zum Arbeitsrecht für Mitarbeiter der Karl-Marx-Universität zu den folgenden Terminen stattfinden: 20. Oktober, 3. und 17. November sowie 1. Dezember 1986. Sprechzeit ist dabei jeweils von 13 bis 14 Uhr im Hauptgebäude, II. Etage, Zimmer 92-31.

Die Arbeitsgruppe teilt weiter mit, daß die nächsten zentralen Schulungen der Konfliktkommissionen am 30. Oktober im Neuen Hörsaalgebäude, Hörsaal 14, und am 11. Dezember im Hauptgebäude, Erdgeschoß, Sitzungszimmer, durchgeführt werden. Beginn ist bei beiden Schulungen jeweils um 14.30 Uhr.

Ehrenkolloquium

Aus Anlaß des 65. Geburtstages von Prof. Dr. Artur Löschke lädt die Sektion Physik am 21. Oktober um 14.15 Uhr zu einem Kolloquium in den Hörsaal für Theoretische Physik ein. Die Laudatio hält Prof. Dr. W. Wandsch, Prof. Dr. H. Pfeifer spricht zu „Kernausgewählte magnetische Kristalle“ und ihre Anwendung in der Medizin“.

Neue Rufnummer

Eine neue Rufnummer in Leipzig-Grünau haben ab sofort die folgenden Institute der Karl-Marx-Universität, Institut zur Weiterbildung von Sprachmitlern, Institut zur Weiterbildung von Fremdsprachenlehrkräften an Universitäten, Hoch- und Fachschulen sowie das Sprachintenzivum der Sektion Fremdsprachen. Sie alle sind ab sofort unter dem neuen Anschlag 49 44 88 zu erreichen.



Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantwortl. Redaktor); Jürgen Siewert (stell. verantwortl. Redaktor); Ulrich Heublein, Petra Schink (Redaktoren); Martin Dickhoff, Thomas Fölling, Wolfgang Öhne, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Heinze, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlevoigt, Prof. Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmehl, Dr. Karla Schröder, Dr. Karla Stingsl, Dr. Annemarie Tröger.
Anschribe der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig, 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bank-Konto: 5622-32-530 000. Einzelpreis 15 Pfennig, 30. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrenmedaille in Gold.

Das Veteranenkolleg wurde mit der feierlichen Immatrikulation eröffnet

Älteste Bürger der Messestadt wieder in den Hörsälen unserer Universität

Ein vielseitiges Vortragsprogramm mit Themen aus Wissenschaft und Kultur
 Weihnachtliches Konzert des Unichores ist einer der Höhepunkte

(UZ) „Seit 1979, also seit Bestehen des Veteranenkollegs, nehmen wir nun schon an den Vorlesungen, die von prominenten Wissenschaftlern und Fachexperten gehalten werden, teil. Glücklicherweise bekamen wir bisher immer eine Einladungskarte zu den begehrten Kursen. Ehrlich gesagt, wie bedauern jeden Donnerstag, an dem wir nicht zur Vorlesung kommen konnten. Nach den Veranstaltungen tauschen wir uns oft noch lange aus. Überhaupt erhält man viele Anregungen für Diskussionen im Bekanntenkreis. Wir möchten diese Freizeitgestaltung jedenfalls nicht missen...“ – so die Rentnerinnen Gertrud Schulz (79) und Nina Herrmann (77).

Leb also von denen, die schon jahrelang zu den Hörern des Veteranenkollegs zählen, große Erwartungen wiederum bei all jenen, die am 30. September zum ersten Mal in der Kongreßhalle am Zoo als älteste Studenten der Alma mater Lipsiensis immatrikuliert wurden. Inzwischen hat es sich unter den älteren Leipzigen herumgesprochen: Das Veteranenkolleg verspricht den betagten Menschen eine ebenso interessante wie anspruchsvolle Abwechslung. Hier handelt es sich um

ein Beispiel der Integration älterer Mitbürger in das öffentliche Leben und nicht zuletzt um einen Ausdruck sozialistischer Staatspolitik. Der Altersforscher Prof. Dr. sc. med. Werner Rieß, der vor acht Jahren – von Anfang an mit großer Unterstützung des Rektors der Universität Prof. Dr. Lothar Rathmann – diese Akademie des Alters ins Leben rief, erklärt zum Anliegen des Kollegs: „Wir sind damals von der Überlegung ausgegangen, daß der ältere Mensch bis ins höchste Alter interessiert und lernfähig ist. Daß der Wunsch nach Schulung der geistigen Fähigkeiten bei einer Reihe unserer Veteranen besteht, beweist die übergroße Nachfrage an unseren Kursen auch noch von Bürgern, die das schärfste Lebensjahr bereits überschritten haben. Unsere älteste Hörerin, die neunzigjährige Gertrud Schott, kommt sogar aus Grünau zu unseren Vorlesungen. Obwohl unser Kolleg das größte seiner Art in der Republik ist, konnten wir auch in diesem Jahr nicht alle Wünsche nach Teilnahme erfüllen.“

Sinnerfüllung, Förderung der Kreativität, Funktionstraining und nicht zuletzt auch Schritte gegen die Vereinsamung älterer Menschen.

Die erklärten Ziele dieser Veranstaltungsserie und für die Veteranen selbst immer wieder gute Gründe, die Vorlesungen zu besuchen. „Man hat hier die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und noch vieles zu lernen, denn wir wollen doch nicht „rotten“, erklärte das Ehepaar Horst (74) und Dora (76) Keller.

Die 1100 immatrikulierten Veteranen erwartet auch in diesem Jahr wieder eine Reihe interessanter Vorlesungen. „Wir bemühen uns mit unserem Vortragsprogramm um Vielseitigkeit. Es geht uns keineswegs nur darum, sozusagen ein Gesundheitskabinett für ältere Bürger zu veranstalten, wenngleich natürlich eine Reihe diesbezüglicher Themen im Programm enthalten sind. Wir streben vielmehr eine breite Fächerung der Themen an, versuchen, Probleme der Wissenschaft, Kultur und des täglichen Lebens den Hörern auf interessante Weise nahe zu bringen“, so Professor Rieß.

„Der Islam in Vergangenheit und Gegenwart“ mit Prof. Dr. Günther Barthel, „Atmosphäre, Wetter, Mensch“ mit Prof. Dr. Robert Lauterbach und „Leipzig um die Jahrhundertwende“ mit Prof. Dr. Karl Cook sind nur einige Themen aus dem großen Vorlesungsangebot des Kurses H mit 500 Teilnehmern. Die Teilnehmer des Kurses G können sich hingegen auf solche Themen freuen wie: „Franz List als Wegbereiter“ mit Generaldirektor Prof. Dr. Werner Felix, „Die Medizin und die Musik“ mit Prof. Dr. Fritz Meißner, oder „Künstlerische Eindrücke aus den USA“ mit Prof. Dr. Ernst Ullmann. Zu den Höhepunkten für beide Kurse zählt sicherlich auch in diesem Jahr das Weihnachtliche Chorkonzert mit dem Universitätschor in der Nikolaikirche. Großer Beliebtheit erfreuen sich nach wie vor die Vorträge des Zoodirektors Prof. Dr. Siegfried Seifert.

Prof. Werner Rieß dankte während der feierlichen Immatrikulation im Namen aller Veteranen ganz besonders den Organisatoren, die zum Teil schon seit 1979 in ehrenamtlicher Funktion die Vorlesungen halten.



Das Ensemble „Powel Kertschagin“ bereicherte mit einem abwechslungsreichen und schwingvollen Programm die feierliche Immatrikulationsfeier. Foto: C. Velten

Die Atomspektroskopie stand im Vordergrund der Diskussion

Rund 560 Wissenschaftler aus 22 Ländern nahmen an dem Analykittreffen 1986 der Sektion Chemie in Neubrandenburg teil

Die Sektion Chemie der KMU veranstaltete in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Gesellschaften der DDR vom 15. bis 19. September in Neubrandenburg das Analykittreffen 1986. Diese wissenschaftliche Tagung, die seit 1974 jährlich durchgeführt wird, war in diesem Jahr dem Thema „Atomspektroskopie – Fortschritte und analytische Anwendungen“ gewidmet. Zum erstenmal wurde das Analykittreffen mit der CANAS-Konferenzreihe verknüpft. Diese im zweijährigen Rhythmus stattfindende Konferenz wird zum Thema analytische Atomspektroskopie von einigen sozialistischen Staaten organisiert. Rund 560 Wissenschaftler, darunter 200 ausländische Gäste aus 22 Staaten, nahmen an dieser Tagung teil.

Die Vorträge und Diskussionen dienten dem wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch und der Weiterbildung auf analytischem Gebiet. Sie sollen helfen, neue analytische Prinzipien, Methoden und Verfahren in die Praxis einzuführen und zu verbreiten. Besonders im Vordergrund standen Probleme der Spurenanalyse, der Richtigkeit und Präzision von Analyseergebnissen. Verbunden ist das Analykittreffen zugleich mit einer wissenschaftlichen Geräteausstellung, auf der 20 Firmen des In- und Auslandes, darunter auch das Kombinat Carl Zeiss Jena, ihre Erzeugnisse vorstellten.

R. G.

Austausch neuer Erkenntnisse der Forschung zur Lagerhaltung

Prof. Dr. Hans-Joachim Girlich von der Sektion Mathematik wurde in das Exekutivkomitee der ISIR gewählt

Ende August dieses Jahres fand in Budapest das 4. Internationale Symposium über Lagerhaltung statt. Die Lagerhaltungsforschung untersucht als Teilgebiet der Operationsforschung mit mathematischen Methoden vor allem die Effektivität des Bestellens, Lagerns und Auslieferens gewisser Güter (Rohstoffe, Halb- oder Fertigprodukte, Ersatzteile u. a.).

Das Symposium wurde von der Ungarischen Akademie der Wissenschaften gemeinsam mit der Internationalen Gesellschaft für Lagerhaltungsforschung (ISIR: International Society for Inventory Research) veranstaltet und vereinigte etwa 160 Teilnehmer aus 27 Staaten. In Vorträgen und bei Diskussionen wurden Informationen über neueste Ergebnisse und Entwicklungstendenzen der Lagerhaltungsforschung

ausgetauscht. Dabei wurden sieben Vorträge von DDR-Wissenschaftlern gehalten, die reges Interesse fanden, und wodurch das Ansehen der Lagerhaltungsforschung der DDR im internationalen Wettbewerb weiter erhöht werden konnte. Davon zeugt auch die Wahl von Prof. Dr. Hans-Joachim Girlich (Sektion Mathematik, KMU, Leiter des Wissenschaftsbereiches „Optimierung/Stochastik“) in das Exekutivkomitee der ISIR, die während des Symposiums am 28. August durch die Generalversammlung der ISIR erfolgte. Prof. Girlich hatte hier auch einen Vortrag zum Thema „Multi-Stage Inventory Policies with Varying Demand Information“ gehalten und die Vormittagsitzung der Sektion Mathematische Lagerhaltungsmodelle geleitet.

Dr. ROLAND MILDNER
 Sektion Mathematik

Kurz notiert

Kolloquium über Wilhelm Hufeland

(PI) Zu einem Kolloquium über die „Verantwortung des Wissenschaftlers für das Leben“ lud die Bezirksleitung des Kulturbundes ein. Im Senatssaal der Karl-Marx-Universität diskutierten namhafte Wissenschaftler der Bezirksstadt über ethische Auffassungen Christoph Wilhelm Hufelands, anlässlich dessen 170. Geburtstages das Kolloquium stattfand, sowie ethisch-moralische Aspekte der heutigen Forschung und Medizintechnik. In ihrem Referat würdigte Dr. Hannelore Schwann Hufeland als wichtigen Aufklärer auf dem Gebiet der Medizin, dessen humanistische Auffassungen zur sozialen Fürsorgepflicht des Staates uns Vermächtnis sind.

Jugendtourist hält noch Reisen für den Winter bereit

Ab sofort können jeden Donnerstag in der Sprechstunde der Kreiscommission Jugendtourist von 18 bis 19 Uhr folgende Reisen für die Wintersaison noch erfragt werden:

- Anstalt**
- 21. 2.-1. 3. 87 Prag, Bahn;
- 22. 2.-4. 3. 87 Moskau - Jaroslavl - Moskau, Flug;
- 23. 3.-10. 3. 87 Leningrad - Vilnius - Minsk, Flug;
- 24. 3.-13. 3. 87 Brno, Bahn;
- 25. 3.-31. 3. 87 Jalta/Sotschi, Flug;
- 26. 1.-26. 1. 87 JTH Erfurt
- 1. 2.-8. 1. 87 JTH Naumburg
- 26. 1.-30. 1. 87 JH Freyburg
- 26. 2.-28. 2. 87 JTH Berlin
- 12. 2.-20. 2. 87 JHZ „Wendisch Rietz“
- 1. 3.-5. 3. 87 JH Übigau
- 2. 3.-6. 3. 87 JTH Joachimsthal
- 22. 3.-24. 3. 87 JTH Berlin

Die Inlandreisen können auch als Gruppenreisen vergeben werden. Für diese Gruppenreisen sind bitte gleich vollständige Teilnehmerlisten mitzubringen.



Die Rekonstruktion der UB-Lesesäle begann mit dem Lesesaal 3. Hier haben die Benutzer in nächster Zeit mit Einschränkungen zu rechnen. Foto: UZ/Archiv

Die Lesesäle in der Gesellschaftswissenschaftlichen Zweigstelle der Universitätsbibliothek werden rekonstruiert. Per 2. Oktober 1986 ist in einigen Bereichen der Zweigstelle Baufreigabe zu schaffen. In der ersten Etappe werden davon der Lesesaal 3 (mit Galerie) und das Kabinett für spezielle Forschungsliteratur betroffen sein. Über die weiteren Etappen wird zu gegebener Zeit informiert. Der Bestand des Lesesaales 3 und des Kabinetts bleibt nutzungsfähig. Die anderen Bereiche sind zu den üblichen Zeiten geöffnet.

Das Kollektiv der Zweigstelle ist gemeinsam mit den Kollegen der Betriebschnik, der Fremdfirmen und der Inspektion für Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz bemüht, die sich aus der Rekonstruktion ergebenden Einschränkungen so gering wie nötig zu halten, um nachteilige Auswirkungen auf den üblichen und Ausbildungsprozess von vornherein zu vermeiden. Dem Selbststudium und der Forschung an

Lesesaalplätzen und die Übertragung von Leserkarten. Leserkarten sind der persönliche Aizweis des Lesers, auf dessen Vorlage hin er berechtigt ist, Leistungen in Anspruch zu nehmen. Die Übertragung der Leserkarten ist unzulässig. Erwünschten der Bibliothek daraus Nachteile, so ist der Eigentümer der Leserkarte und nicht ihr Benutzer der Bibliothek gegenüber dafür haftbar. Entsprechend dem Angebot an Lesesaalplätzen werden auch Gardeobmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Das ist aus Gründen der Ordnung und Sicherheit und des jederzeit notwendigen Überblicks über die Anzahl der im Hause befindlichen Personen unumgänglich. Unsere Leser sollten davon ausgehen, daß die Benutzung der Garderobe an die Benutzung der Lesesäle gebunden ist. Baldes ist im Grunde eine Einheit, und für die Benutzung der Lesesäle ist die Garderobe einsetzbar. Die Benutzung der Garderobe, ohne im Lesesaal zu arbeiten, ist unzulässig, und gegenüber den

Mit der Rekonstruktion entstehen für UB-Nutzer bessere Arbeitsbedingungen

Lesesäle der Universitätsbibliothek werden rekonstruiert. Ihre Bestände bleiben dabei vorerst nutzungsfähig

gemessene Bedingungen zu bieten. Die Einschränkungen der Anzahl der Lesesaalplätze wird sich in vertretbaren Grenzen halten und 10 Prozent der ursprünglich geplanten Kapazität nicht überschreiten. Die notwendigen Veränderungen werden unter Beachtung aller für vollklimatisierte Räume geltenden Bedingungen vorgenommen.

Die Erhöhung der Anzahl der Arbeitsplätze im Lesesaal 2 erfordert erhebliche zusätzliche Aufwendungen durch die Mitarbeiter der Zweigstelle und der Betriebstechnik. Das Mikroklima im Hause und in den Lesesälen wird davon nicht beeinträchtigt. Allerdings wird die Platzanforderung nicht so großartig sein können, wie das unsere Leser gewohnt sind.

Benutzer unseres Hauses werden bereits festgestellt haben, daß der gesamte Bestand der Galerie des Lesesaales 3 inzwischen in den Regalen der Galerie des Lesesaales 2 aufgestellt wurde. Er ist und bleibt den Lesern unmittelbar zugänglich. Leser, die ab 2. Oktober den Freihandbestand des Lesesaales 3 benutzen möchten, werden sich dann an die Aufsicht im Lesesaal 2 wenden können, damit ihnen die Literatur durch unsere Mitarbeiter bereitgestellt wird. Das gilt bis 18 Uhr.

Für die Leser des Kabinetts für spezielle Forschungsliteratur werden auf der Galerie des Lesesaales 2 entsprechende Arbeitsplätze eingerichtet. Die Aufsicht wird dort ebenfalls platziert, und von ihr wird die abgetorderte Literatur bereitgestellt.

Bei dieser Gelegenheit ist es uns ein Bedürfnis, allen Lesern für das Verständnis und die Unterstützung während der Dachreparatur im Mai/Juni zu danken. Wir sind uns daher auch gewiß, daß wir in der kommenden komplizierten Zeit auf Verständnis und Vertrauen rechnen können.

Es ist nur ein geringer Teil unserer Leser, der nicht immer das notwendige Verständnis aufbringt und die erforderliche Disziplin wahrt. Gegen sie werden wir noch konsequenter auftreten als bisher. Das sind wir den anderen Lesern schuldig, und wir hoffen auch hier sehr auf Unterstützung. Worum geht es? Es geht um den Mißbrauch der Garderobe, das bloße Belegen von

Kommissionen genauso unakademisch wie das Belegen von Lesesaalplätzen ohne dort tatsächlich zu arbeiten und sogar noch Literatur aus dem Freihandbestand der Lesesäle zu blockieren. In allen solchen Fällen wird anderer Studenten die Möglichkeit zum Selbststudium in der Bibliothek genommen. Sie werden daran gehindert, ihren Studienauftrag zu erfüllen. Durch geeignete Kontrollen wird ab 13. Oktober festgelegt werden, wie sich länger als dem Lesesaal entfernt. Gleichlaufende Maßnahmen werden hinsichtlich der Garderobe getroffen. So wird es möglich sein, das vorhandene Platzangebot maximal zu nutzen.

Sollten Schließungen trotzdem unvermeidlich sein, müssen wir um Verständnis bitten. Wir sind uns unserer Pflicht gegenüber der Ausbildung, Erziehung und Forschung wohl bewußt und werden deshalb, sollte dieser Fall einmal eintreten, Schließungen auf das absolut notwendige Minimum reduzieren.

Bei der hohen Belegungsdichte und dem hohen Technisierungsgrad der Zweigstelle können technische Störungen mit absoluter Sicherheit nicht ausgeschlossen werden. In einem solchen Fall müssen wir auf die unbedingte und sofortige Befolgung der Anweisungen der Bibliotheksmitarbeiter bestehen.

Was wird verändert und verbessert? Nach Abschluß der Arbeiten werden für unsere Nutzer bessere Arbeitsbedingungen vorhanden sein als bisher. Sofort spürbar wird das vor allem in der Deckenbeleuchtung, der allgemeinen Raum- und der notwendigen Lesepplatzbeleuchtung. Die Bereitstellungsfristen von Magazinbeständen für die Lesesäle werden sich verkürzen. Für unsere Kollegen wird vor allem eine nennenswerte Erleichterung von körperlich schwerer Arbeit eintreten. Es wird die Möglichkeit zum Kopieren durch Aufstellung eines Seep-Gerätes geschaffen.

Alles in allem kann man sagen, daß sich notwendige Einschränkungen und zusätzliche Belastungen lösen werden. Diese Verbesserungen zu verzeichnen, womit verbesserte Voraussetzungen zur gezielten und qualitativ hochwertigen Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben des XL. Parteitages geschaffen werden.